



Hospitant am Institut für Akustik und Sprachkommunikation

Ab Anfang Oktober diesen Jahres wird Professor Dr. Boris M. Lobanov einen vier wöchigen Aufenthalt im Institut für Akustik und Sprachkommunikation antreten.

Professor Lobanov ist Leiter des Labors für Spracherkennung und Sprachsynthese der AdW Minsk und Professor an der Belorussian State University. Im Rahmen seines Aufenthaltes in Dresden wird er sich vor allem mit der historischen akustisch-phonetischen Sammlung des Instituts für Akustik und Sprachkommunikation beschäftigen. Im Mittelpunkt steht die Geschichte der Sprachtechnologie mit dem Schwerpunkt Sprachsynthese die anhand der historischen Sammlungsbestände erforscht werden soll. Die Einbettung in den internationalen Kontext fällt hierbei eine gewichtige Rolle zu, erfordert jedoch eine eingehende Erforschung der komplexen Quellenlage vor allem Osteuropas. Für diese Aufgabe konnte Dr.-Ing. habil. Rüdiger Hoffmann, Professor für Systemtheorie und Sprachtechnologie, jetzt Professor Lobanov gewinnen und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Im Rahmen einer Kooperation mit der *Kulturstiftung des Freistaats Sachsen* besteht seit diesem Jahr die Möglichkeit eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter aus einer mittel- oder osteuropäischen Einrichtung für vier Wochen in die Sammlung eines Instituts einzuladen. Ziel des Hospitationsprogramms ist es, den internationalen Austausch auf Arbeitsebene mit Osteuropa zu fördern und gleichzeitig die Sammlungen zu unterstützen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Kirsten Vincenz, Kustodie,
kirsten.vincenz@tu-dresden.de

<http://www.kdfs.de/initiativen/europa/hospitationen/>



Dresden Summer School

Von der Vitrine zum Web 2.0

Museen, Bibliotheken und Archive im Digitalen Zeitalter

01. bis 12. Oktober 2012

Die Kustodie der TU Dresden ist Partner der Dresdner Summer School in deren Rahmen sich renommierte Kultur- und Kunstinstitutionen gemeinsam mit Forschern der TU Dresden mit Veränderungen von Wissensstrukturen und Kulturen des Sammelns sowie Präsentierens im digitalen Zeitalter befassen. Die Summer School wird vom Sonderforschungsbereich 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ veranstaltet, beteiligt sind außerdem das Zentrum für Technisches Design, die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, das Deutsche Hygiene-Museum Dresden, das Militärgeschichtliche Museum der Bundeswehr und die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Nach einem Bewerbungsverfahren erhalten nun vierundzwanzig ausgewählte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Fachrichtungen die Möglichkeit, sich mit den Herausforderungen der Nutzung moderner Medien und Technologien für Bildungsinstitutionen auseinander zu setzen. In Werkstätten erarbeiten die Forscher mit Experten der teilnehmenden Institutionen Einsatzmöglichkeiten digitaler Ausstellungsobjekte, Konzepte für virtuelle und reale Archivierungs- und Präsentationsformen sowie neue Strategien der

Redaktion und Ansprechpartner:

Kustodie der TU Dresden
Kirsten Vincenz, M.A.
Zellescher Weg 17 (BZW)
01062 Dresden

Telefon: 0351 463 32180
Fax: 0351 463 37229

Email: kirsten.vincenz@tu-dresden.de
<http://tu-dresden.de/kustodie>

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, uns dies kurz mitzuteilen.

Wissensvermittlung über Social Media.

Der Leiter der Kustodie PD Dr.-Ing Klaus Mauerberger wird in diesem Rahmen auch die Sammlungen der TU Dresden und das Sammlungskonzept der Kustodie vorstellen. Außerdem erfolgen Besuche in einzelne Sammlungen bei denen die Arbeit vor Ort unter verschiedenen Gesichtspunkten veranschaulicht wird. Beteiligt sind die Sammlung Farbenlehre, die Sammlung Mathematischer Modelle, die Historische Farbstoffsammlung, die Kartographische Reliefsammlung und die Hermann-Krone-Sammlung.

Ermöglicht wird die interdisziplinäre Kooperation durch die großzügige Unterstützung von Henry Arnhold, einen bedeutenden Förderer von Wissenschaft, Forschung und Kultur in Dresden.

Das vollständige Programm ist nachzulesen unter

<http://www.sfb804.de/veranstaltungen/summer-school-2012/programm.html>

Mitterhofer-Nachbau der TU Dresden kehrt nach Südtirol zurück

Ein Modell der „Ur-Schreibmaschine“ ist an Peter Mitterhofers Geburtsstadt Partschins in den südtiroler Alpen zurückgekehrt und schmückt nun, erst einmal als Dauerleihgabe, die ständige Ausstellung des Schreibmaschinenmuseums Peter Mitterhofer.

Bei der Maschine handelt es sich um einen Nachbau, der allerdings zu einem Teil aus Originalteilen besteht. Besagte Einzelteile wurden, zusammen mit einer vollständigen Maschine, per Zufall 1911 in einem Verschlag in Mitterhofers Wohnhaus entdeckt. Der Fund kam dann über Umwege nach Chemnitz, wo die Maschine ab 1933 das Glanzstück der Firmensammlung der Wanderer-Werke darstellte.

Es wird nicht mehr zu rekonstruieren sein, ob bereits in Chemnitz damit begonnen wurde, aus den übrigen Einzelteilen ein Vorführmodell aufzubauen. Das vollständige Original gelangte nach dem Zweiten Weltkrieg in die Schreibmaschinensammlung von Prof. Siegfried Hildebrand an die damalige TH Dresden, 1974 ging ein Großteil der Exponate an die heutigen



Technischen Sammlungen der Stadt Dresden über. Seither verblieb hier jener „Nachbau“, an dem nachweislich Handwerker des damaligen Instituts für Feinwerktechnik mitgewirkt hatten.

In den 1990er Jahren kamen Vermutungen auf, das Objekt bestehe doch in einem größeren Maße aus Originalteilen, als angenommen. So wurde das „Modell TU Dresden“ im Jahr 2006 zum Gegenstand einer Diplomarbeit im Fach Restaurierung technischen Kulturguts an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin und erbrachte den Nachweis über die historische Herkunft wichtiger Bauteile. Indessen zeichnen sich drei Zeitschichten ab, die den Nachbau prägten, letztendlich verliert sich manche Einzelheit der Entstehung dieses „Hybrid-Modells“ im Dunkel der Geschichte.

Das Ergebnis der Untersuchungen bedeutete zwar für die Fachwelt keine Sensation, Erstaunen hat es doch ausgelöst. Das Vorhandensein eines weiteren „Mitterhofer-Modells“, sei es Original, Nachbau oder etwas dazwischen, hat im Partschins den Wunsch geweckt, das „geheimnisumwobene“ Objekt an der Quelle des Schaffens von Mitterhofer einmal vorzustellen. Leider verfügt das Schreibmaschinenmuseum in Mitterhofers Heimatstadt, das mit mehr als 2000 Objekten eine der weltweit größten Schreibmaschinensammlungen beherbergt, über kein eigenes Modell ihres Namenspatrons. Dort können sich nun an Ort und Stelle Fachleute, Sammler und interessierte Laien am besten ein eigenes Bild über das „Modell TU Dresden“ machen, das zu einem außerordentlichen Studienobjekt für Restauratoren, Museologen und Historiker werden sollte.

Bislang unbekanntes Nagel-Porträt entdeckt

Jubiläen fördern oft Unbekanntes zu Tage. Anlässlich der Ausstellung und des Festkolloquiums „150 Jahre Gradmessung in Sachsen“ (siehe Newsletter 02 / April 2012) erhielt die Kustodie Kenntnis von einem bislang unbekanntem Porträt von August Nagel, auf dem der Geodäsie-Professor mit dem Repsold-Instrument abgebildet ist.

Das im Privatbesitz befindliche Gemälde soll hier den hochschulgeschichtlich Interessierten erstmals vorgestellt werden.



Neue Ausstellung in der „Galerie im Gang“

Unter dem Titel „Bildsätze – FaltFarben“ sind in der diesjährigen Sommerausstellung der „Galerie im Gang“ künstlerische Arbeiten von Jochen Stankowski und Thomas Kohl zu sehen. Während der Grafiker, Fotograf und Maler Jochen Stankowski mit einer Auswahl seiner 100 „Anschauungen“, in denen er verbalen Aussagen zeichnerische Bilder zuordnet, präsent ist, zeigt der Produkt- und Industriedesigner Thomas Kohl Variationen von Faltformen und Faltfarben.

bis 30. September 2012

Galerie im Gang, von-Gerber-Bau / Juristische Fakultät, Bergstrasse 53

01069 Dresden

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 bis 20.00 Uhr

Kustodie / Kunst+Gestaltung

maria.obenaus@tu-dresden.de

Schenkungen an den Kunstbesitz der TU Dresden

Mit 20 Zeichnungen und Aquarellen aus dem Nachlass von Prof. Heinz Röcke (1914 – 2006) erfuhr der Kunstbesitz unserer Universität einen wertvollen Zugang. Als Dozent für Freihandzeichnen lehrte Heinz Röcke in den 1950er Jahren an der Architekturabteilung. Unter den von seinen Söhnen übereigneten Blättern befinden sich Skizzen antiker Tempel, Ansichten von Palladio-Villen und Stadtbilder aus Istanbul und New York.

Erfreulich ist ebenfalls die Zuwendung von Lithografien von Klaus Hirsch (geb. 1941) durch den Künstler.

Leseempfehlung:

Braune Karrieren.

Dresdner Täter und Akteure im Nationalsozialismus

Herausgegeben von Christine Pieper; Mike Schmeitzner; Gerhard Naser
Sandstein Verlag, Dresden, 2012

Dresden war – mit Blick auf den 13. Februar 1945 – nicht nur Stadt der Opfer, sondern war auch eine wichtige Gauhauptstadt im Dritten Reich, in der viele Täter und Helfer tätig waren. Der Sammelband von 31 Autoren und mit knapp 40 Beiträgen stellt nicht nur SA-, SS- und Gestapo-Leute vor, sondern auch Repräsentanten aus der Justiz, der Medizin, der Wirtschaft, der Architektur, der Kirche, der Wissenschaft und der Kunst. Diesem weiten Personenkreis und deren Motiven und Wegen nachzuspüren, ist das Grundanliegen dieses Buches.

Termine:

27.-29. August 2012

7th International Conference on Mineralogy and Museums

Deutsches Hygiene Museum, Dresden

Die internationale Tagung richtet sich an Wissenschaftler und Museumsmitarbeiter Geologischer Sammlungen. Die Tagung ist in vier Themenblöcke gegliedert: Museums and research, Museums and History, Museums and collection management, Museums and society. Es besteht die Möglichkeit an Exkursionen jeweils vor und nach der Konferenz teilzunehmen, das ausführliche Programm und die Anmeldung finden Sie unter:

<http://www.MM7-Dresden-2012.de>

02.09.2012

Sommerfest im Botanischen Garten

15.09.2012

Lange Nacht des Großen Gartens

Der Botanische Garten der Technischen Universität Dresden liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Großen Garten und der Gläsernen VW-Manufaktur, nicht weit entfernt vom historischen Stadtzentrum. Er zeigt auf seinem 3,25 ha großen Gelände rund 10.000 Pflanzenarten aus allen Klimazonen und verschiedensten Regionen der Erde.

http://www.tu-dresden.de/die_tu_dresden/zentrale_einrichtungen/bg/news/programm

13.-15. September 2012

Hidden Stories. What do medical objects tell and how can we make them speak?

16th biannual conference of the European Association of Museums of the History of Medical Sciences

Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité, Berlin

Die internationale Konferenz befasst sich mit dem Umgang medizinhistorischer Objekte in Forschung, Lehre und in der Ausstellungspraxis.

Anmeldung unter: <http://www.bmm-charite.de/EAMHMS.html>

Weitere Informationen: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=16813>

4.-6. Oktober 2012

4. Jahrestagung der Universitätssammlungen im deutschsprachigen Bereich, Universität Göttingen

In relativ kurzem Abstand zur 3. Sammlungstagung am 10./11. Februar 2012 in Erlangen folgt nun die Tagung „Universität der Dinge“ an der Universität Göttingen:

Universitäre Sammlungen haben in jüngster Zeit auf nationaler und internationaler Ebene eine neue Aufmerksamkeit erfahren. Von entsprechenden Empfehlungen des Wissenschaftsrates bis hin zu lokalen Forschungs- und Förderinitiativen werden die Sammlungen als wichtige Ressourcen von Forschung und Lehre gewürdigt. Die Georg-August-Universität Göttingen, die selbst über reichhaltige Sammlungsbestände verfügt, nimmt daher ihr 275-jähriges Jubiläum zum Anlass für eine international ausgerichtete interdisziplinäre Debatte. Geschichte und Nutzungsmöglichkeiten von bestehenden Sammlungen stehen ebenso zur Diskussion wie die epistemologische Bedeutung und Zukunft des wissenschaftlichen Sammelns.

Anmeldeschluss ist der 31. Juli 2012, das Anmeldeformular und weitere Informationen sind online abrufbar:

<http://www.uni-goettingen.de/de/unidinge>